

50jähriges Jubiläum des „Instituts für Westfälische Kirchengeschichte“

Am 7. und 8. November 2008 feierten die dem Institut für Westfälische Kirchengeschichte an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster verbundenen derzeitigen und ehemaligen Mitarbeiter mit Gästen das fünfzigjährige Jubiläum des Instituts. Der Aufgabe des Instituts angemessen hatte das Jubiläumsfest die Gestalt einer Arbeitstagung, die zugleich verbunden war mit einer Sitzung des Arbeitskreises Deutsche Landeskirchengeschichte.

Professor Dr. Christian Peters begrüßte als Institutsleiter am Nachmittag des 7. November 2008 die Gäste und führte in die breit gefächerten Themen der Tagung ein. Es folgten Grußworte: Für die Evangelisch-Theologische Fakultät sprach Professor Dr. Holger Strutwolf aus Münster, für den Verein für Westfälische Kirchengeschichte Professor Dr. Dr. Martin Brecht D.D. aus Münster in Vertretung der erkrankten Vorsitzenden Professor Dr. Hey, für den Arbeitskreis Deutsche Landeskirchengeschichte Professor Dr. Hermann Ehmer aus Stuttgart und die Vorsitzenden der kirchengeschichtlichen Arbeitsgemeinschaften Professor Dr. Graf aus Leipzig, Sachsen, und Dr. Bunnens aus Wismar, Mecklenburg. Die Grüße der Historischen Fakultät und der Historischen Kommission für Westfalen überbrachte Professor Dr. Werner Freitag aus Münster. Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen und das Landeskirchliche Archiv waren durch den Archivleiter Dr. Jens Murken vertreten. Im Namen des Kirchenkreises Münster sprach Superintendent Professor Dr. Dieter Beese.

Die Grußworte bewiesen in ihrer inhaltlichen Breite die Weite der kirchengeschichtlichen und geschichtlichen Forschung des Instituts. Es wurde deutlich, welche Bedeutung die Arbeit des Instituts sowohl durch Übernahme eigener Forschungsaufgaben als auch durch wissenschaftliche Unterstützung der Forschungsprojekte anderer gewonnen hat.

Seit fünfzig Jahren bildet das Institut die Verbindungsstelle zwischen der Evangelisch-Theologischen Fakultät und der Universität Münster und der regionalen Kirchengeschichte Westfalens, zwischen der Evangelischen Kirche von Westfalen und denen, die ihre Geschichte wissenschaftlich erforschen, zwischen Lehrenden und Lernenden der Kirchengeschichte und dem Verein für Westfälische Kirchengeschichte, der sich seit über hundert Jahren der Erforschung westfälischer Kirchengeschichte annimmt.

So blickt das Institut zurück auf fünfzig Jahre erfüllt von Forschung und daraus hervorgehenden Veröffentlichungen, auf fünfzig Jahre Aufbau einer orts- und landesgeschichtlichen Bibliothek und auf fünfzig Jahre Beratungstätigkeit für viele, die an ortskirchengeschichtlichen oder regionalkirchengeschichtlichen Themen arbeiten.

Den geschichtlichen Rückblick auf die Geschichte des Instituts gab der Autor der Jubiläumsschrift zum hundertjährigen Jubiläum des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte Ulrich Rottschäfer. Der geplante Ergänzungsvortrag von Dr. Dietrich Blaufuß aus Erlangen musste leider wegen Erkrankung ausfallen. Ebenso konnte der frühere Vereinsvorsitzende D. Dr. Dr. h.c. Ernst Brinkmann aus familiären Gründen nicht seine Zeitzeugenerinnerungen an die Eröffnung des Instituts vortragen. So lag das Schwergewicht der Tagung auf der Darstellung der gegenwärtigen Forschungsarbeit durch Vorträge des derzeitigen Institutsleiters Professor Dr. Christian Peters und seiner beiden Vorgänger Professor Dr.D.D.D.Th. Wilhelm Heinrich Neuser und Professor Dr. Jürgen Kampmann, die alle in diesem Band veröffentlicht werden.

Den Abschlussvortrag hielt Professor Dr. Christian Peters über „Dringende Desiderate westfälischer Kirchengeschichtsforschung“. Demonstrativ eine alte Ausgabe der Werke Hamelmanns in die Höhe haltend, stellte er den Wunsch nach einer wissenschaftlichen Neuausgabe an den Anfang seiner Desideratenliste. Weiter wies er auf das Fehlen einer umfassenden Dokumentation zum Kirchenkampf (BK-Synoden, DC-Provinzialsynode, Bruderrat) hin. Seit fast dreißig Jahren ist das Westfälische Pfarrerbuch von D. Friedrich Wilhelm Bauks eine wichtige Grundlage der Forschung. Um die Auswertung der mehr als 8000 Pfarrerbibliographien zu erleichtern, ist eine Digitalisierung dieses Werkes von Nöten.

Als weitere Themen nannte er die Geschichte der konfessionellen Bünde in Westfalen, die Gesangbuchgeschichte Westfalens und eine Katechismusgeschichte Westfalens.

Die Fülle dieser Zukunftsaufgaben bedeutet für das Institut in der Zukunft Forschungs- und Redaktionsarbeit für viele Jahre. Es bleibt zu wünschen, dass die Voraussetzungen für diese Arbeit auf dem Hintergrund wissenschaftspolitischer Wandlungen und möglicher finanzieller Einschränkungen erhalten bleiben.

Am 8. November begann der zweite Tag der Tagung mit einem Gottesdienst in der gotischen St. Johannes-Kapelle. Die Teilnehmer der Tagung erlebten einen Gottesdienst mit festlicher Orgelmusik. Die liturgische Leitung hatte Professor Peters, die Predigt hielt Professor Beese. Danach führte Professor Peters Tagungsteilnehmer und Gäste zu wichtigen Stationen der Stadtgeschichte Münsters. Dabei würzte er seine histo-

rischen Informationen mit persönlichen Erlebnissen aus seiner langjährigen Tätigkeit als Kirchengeschichtler und Pfarrer in Münster. Anschließend endete die Tagung mit einer Sitzung des Arbeitskreises Deutsche Landeskirchengeschichte.